

Mittwoch den 24. Mai 1876.

(1524—3)

Nr. 5775.

Stiftplätze.

Vier kaiserliche Maria-Theresianische Stiftplätze deutscher Nation in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

In der k. k. Theresianischen Akademie in Wien kommen mit Ende des laufenden Studienjahres vier kaiserliche Maria-Theresianische Stiftplätze deutscher Nation in Erledigung, wozu adelige Jünglinge katholischer Religion, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das zwölfte noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Tauffcheine, Impfungs- und Gesundheitszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen.

Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Candidaten, bei Verwaisten die Angabe dieses Umstandes, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Candidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister, sowie die allfälligen Gemüthe des Candidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Klassen oder Stiftungen mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für den Candidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotations nicht bedeckten Restbetrage von 160 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das Ministerium des Innern zu stilisieren und

bis 15. Juni l. J.,

bei jener politischen Landesbehörde einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche der Militärgerichtsbarkeit unterstehen, haben sich an ihr vorgesetztes Militärcommando wegen Einbegleitung ihrer Gesuche an die politische Landesbehörde zu wenden.

Wien, am 28. April 1876.

K. k. Ministerium des Innern.

(1661—1)

Nr. 2893.

Concursauschreibung

zur Wiederbesetzung der ersten Oberaufseher-Stelle im Landes-Zwangsarbeitshause in Laibach.

Im Landes-Zwangsarbeitshause zu Laibach kommt die Stelle des ersten Oberaufsehers zur Besetzung, mit welcher ein Jahresgehalt von 480 fl., eine tägliche 1 1/2 pfündige Brodportion, ein Jahresdeputat von sechs Klaftern 24zölligen harten Brennholzes und 18 Pfund Anschlittkerzen, kategoriemäßige Montur, dann Unterkunft in der Anstalt, endlich ein Quartiergeld jährlicher 66 fl., letzteres jedoch nur für den Fall, als der Oberaufseher verhehlicht und insolange, als für dessen Familie eine Naturalwohnung in der Anstalt selbst nicht ausgemittelt wird, verbunden sind.

Bewerber um diese Stelle haben die Gesuche unter Nachweisung des Alters, des Standes, einer gesunden und kräftigen Körperconstitution, eines tadellosen Lebenswandels, der vollkommenen Kenntniss der slovenischen Sprache, Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen und unter Angabe ihrer etwaigen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten oder andern Bediensteten der Zwangsarbeitsanstalt, wo möglich persönlich, bei der Landes-Zwangsarbeitshausverwaltung in Laibach

bis 24. Juni 1876

zu überreichen.

Ausgebiente Militärchargen und Bedienstete ähnlicher Anstalten werden bei der Besetzung besonders berücksichtigt werden.

Laibach am 19. Mai 1876.

Vom krainischen Landesauschusse.

(1605—2)

Rundmachung.

Behufs Verwendung des mit dem Finanzgesetz vom 26. Dezember 1875 für das laufende Jahr bewilligten Credits zur Gewährung von Pensionen an Künstler, welche bereits Verdienstliches geleistet haben, und zur Ertheilung von Stipendien an mittellose aber hoffnungsvolle Künstler, werden jene Künstler aus dem Bereiche der Dichtkunst, Musik und der bildenden Künste aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, welche auf Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diesfalls

bis 31. Juli l. J.

bei den betreffenden Länderstellen in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

1. die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers;
2. die Angabe der Art und Weise, in welcher er von dem Stipendium zu dem Zwecke seiner weiteren Ausbildung Gebrauch machen will, und
3. die Vorlage von Kunstproben des Bittstellers.

Laibach am 15. Mai 1876.

K. k. Landesregierung.

(1645—1)

Nr. 1562.

Dienergehilfen-Stelle.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist eine Dienergehilfen-Stelle mit dem Jahresgehalte von 300 fl. und der 25perz. Activitätszulage in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen die volle Kenntnis der beiden Landes Sprachen in Wort und Schrift, so wie die Fertigkeit zur Erstattung schriftlicher Berichte nachzuweisen ist,

bis 21. Juni 1876

hieramts einzubringen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. April 1872, Z. 60 R. G. Bl., und die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Laibach am 19. Mai 1876.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(1638—2)

Nr. 1557.

Gerichtsdieners-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Kronau ist eine Gerichtsdieners-Stelle mit dem Jahresgehalte von 250 fl. mit dem Vorrückungsrechte in 300 fl., 25perz. Activitätszulage und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der beiden Landes Sprachen in Wort und Schrift und die Fertigkeit zur Verfassung von schriftlichen Berichten nachzuweisen ist,

bis 19. Juni 1876

hieramts einzubringen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. April 1872, Z. 60 R. G. B., und die Verordnung vom 12. September 1872, Z. 98 R. G. B., gewiesen.

Laibach am 18. Mai 1876.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(1653—2)

Nr. 24.

Rundmachung.

Ein Diurnist mit der Monatsentlohnung von 24 fl. findet auf die Dauer von 6 Monaten bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte sogleiche Aufnahme.

K. k. Bezirksgericht Poitsch am 17. Mai 1876.

St. 3331.

Oznanilo.

Da se porabi kredit, ki se je dovolil z finančno postavo od 26. decembra 1875 za tekoče leto v podelitev penzij umetnikom, kateri pri umetnosti že zasluge imajo, in v podelitev stipendij nepremožnim pa nadepolnim umetnikom, se pozivajo tisti umetniki iz obsege pesništva, godbe in obrazivnih umetnosti iz kraljevin in dežela, zastopanih v državnem zboru, ki menijo, da imajo do teh stipendij pravico, naj se zaradi tega s prošnjo oglasijo

do 31. julija t. l.

pri dotičnih deželni vladah.

Prošnje morajo obsezati:

1. popis, kako se je prosilec izobraževal in kakošne so njegove osebne razmere;
2. razložbo, na kateri način bo on stipendijo rabil v dalje izobraževanje in
3. predložbo umetnih skušenj prosilca.

V Ljubljani 15. maja 1876.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

(1608—2)

Nr. 6511.

Edictal-Borladung.

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes werden mit Bezug auf den hohen Steuerdirections-Erlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen,

von der letzten Einschaltung dieser Rundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden und den ausstehenden Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von amtswegen veranlassen würde.

1. Josef Bach, Photograph, Art.-Nr. 4321, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag pro 1875 mit 18 fl. 6 fr., pro 1876 mit 18 fl. 6 fr., an der Einkommensteuer pro 1875 mit 5 fl. 88 kr.
2. Agnes Cull, Greislerin, Art.-Nr. 4330, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag pro 1875 mit 6 fl. 77 fr., pro 1876 mit 6 fl. 77 fr.
3. Jakob Michelič, Greisler, Art.-Nr. 4349, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag pro 1875 mit 6 fl. 77 fr., pro 1876 mit 6 fl. 77 fr.

Stadtmagistrat Laibach am 11. Mai 1876.

(1563—3)

Nr. 2041.

Rundmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches

der Katastralgemeinde Rafoltzche verfaßten, hieramts zur Einsicht erliegenden Besitzbögen Einwendungen erhoben werden sollten,

am 7. Juni l. J.

weitere Erhebungen werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlage darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbucheinlagen, in Ansehung deren ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor Ablauf von 14 Tagen nach der Rundmachung dieses Edictes stattfinden kann.

K. k. Bezirksgericht Egg am 10. Mai 1876.

Neuzeitige Blatt.

(1611-1) Nr. 3773.

Freiwillige Real-Feilbietung.

Am 8. Juni 1876, um 10 Uhr vormittags, wird am Schloßberge in Laibach die daselbst befindliche, im Freisassengrundbuche sub Urb.-Nr. 220 vorkommende, dem Getreide-Spar-Speicher-Bereine des Bezirkes Umgebung Laibach gehörige, aus dem Thurmgebäude sammt dazu gehörigem Wies terrain bestehende Realität im Wege der freiwilligen Versteigerung um den Ausrufspreis von 682 fl. 50 kr. zum Verkaufe feilgeboten werden.

Das von jedem Licitanten bar zu erlegende Badium beträgt 68 fl. 25 kr.; der Meistbot ist sogleich oder längstens binnen 14 Tagen nach geschlossener Licitation zuhanden der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach zu erlegen.

Die übrigen Bedingungen, dann der Katasterauszug und der Grundbucheextract, aus welchem letzterem hervorgeht, daß obige Realität derzeit schuldenfrei ist, können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird bemerkt, daß den bis zur Feilbietung etwa neu zuwachsenden Tabulargläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleiben würde.

Laibach am 9. Mai 1876.

(1472-1) Nr. 2606.

Erinnerung

an Mathias Kovač.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Mathias Kovač hiemit erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte sub praes. 10. April 1876, Z. 2606, Josef Texter aus Potočkas das Klage auf Anerkennung der Verjährung der auf der Realität Urb.-Nr. 2, Pfarrgilt Sagor, Einl.-Nr. 1, der Steuergemeinde Potočkas aus dem Schuldscheine vom 29ten Dezember 1830 haftenden Forderung per 160 fl. eingebracht, worüber die Tagung hiergerichts auf den

14. Juli 1876,

vormittags 9 Uhr, angeordnet werde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Lukas Svetec, k. k. Notar in Littai, als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Littai am 14ten April 1876.

(1533-3) Nr. 8749.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der Frau Katharina Eichholzer in Klagenfurt gegen Johann Bergant von Dobrova peto. 210 fl. sammt Anhang die mit dem Bescheide vom 14. Februar 1876, Z. 272, auf den 26. April l. J. angeordnet gewesene exec. Feilbietung der Realität Ps.-Nr. 33 in Dobrova erfolglos geblieben, daher zur zweiten auf den

27. Mai 1876

angeordneten Realfeilbietung geschritten wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. April 1876.

(1583-1) Nr. 5468.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der Margarethe Zoric von Robile gegen Franz Zoric von Robile zur Einbringung der Forderung der Executionsführerin aus dem Vergleich vom 3. Mai 1873, Zahl 2272 per 137 fl. 60 kr. sammt Anhang abzüglich hierauf bezahlter 100 fl. ö. W. die Reassumierung der mit diesgerichtlichen Bescheide vom 17. Juni 1875, Zahl 2643, auf den 5. November 1875 angeordnet gewesenen und sistierten dritten Feilbietung der Realität Berg-Nr. 1190 ad Herrschaft Gurkfeld mit dem Beifügen bewilliget und auf den

30. Mai 1876,

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert von 1531 fl. hintangegeben würde.

Schätzungsprotokoll, Grundbucheextract und Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 24. Dezember 1875.

(1582-1) Nr. 4215.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht, daß am 6. September 1868 zu Okerplaudo Nr. 13 Franziska Burdich ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Franz Gritar von Rovide als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklären und ihren Erbsrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht eingetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 30ten Dezember 1875.

(1581-1) Nr. 5850.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Skul und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Skul und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Prijatelj von Großmraščou Nr. 7 die Klage wegen Anerkennung des Eigenthums bezüglich der Realität Dom.-Nr. 12 ad Herrschaft Thurn am Hart und Gestattung der Umschreibung sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagung auf den

30. Mai 1876,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Mathias Pleskic von Großmraščou als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im

ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 19ten Dezember 1875.

(1632-1) Nr. 2025.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ivan Cop von Pl. schze die executive Versteigerung der den Eheleuten Johann und Aloisia Sakraizel gehörigen, gerichtlich auf 1645 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub tom. XXV. fol. 3474 zu Alben Ps.-Nr. 13 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

30. Mai,

die zweite auf den

30. Juni

und die dritte auf den

1. August 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 30. März 1876.

(1278-3) Nr. 2596.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Urantler von Berh, Bezirksgericht Egg, die executive Versteigerung der dem Josef Rojc von Bolaulje gehörigen, gerichtlich auf 676 fl. 50 kr. geschätzten, ad Einl.-Nr. 21, 198 und 207 der Steuergemeinde Bolaulje Realitätenhälfte bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Juli,

die zweite auf den

2. August

und die dritte auf den

4. September 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai am 11ten April 1876.

(1537-3) Nr. 5144.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Anzic von Stofelca die executive Versteigerung der dem Bartholmä Vidic von Zalog

gehörigen, gerichtlich auf 851 fl. 20 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 33 ad Thurn an der Laibach, Einl.-Nr. 69, ad Steuergemeinde Laniže bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Juni,

die zweite auf den

5. Juli,

und die dritte auf den

5. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. März 1876.

(1538-3) Nr. 5855.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kneulen, durch Herrn Dr. Suppan, die exec. Versteigerung der dem Anton Pir von Srednjavas gehörigen, gerichtlich auf 3648 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 146, 141 1/2, 153d ad Kallentravn und Urb.-Nr. 137b ad Magistrat Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Juni,

die zweite auf den

5. Juli,

und die dritte auf den

5. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. März 1876.

(1438-3) Nr. 1669.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Bonac.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Bonac, welchem Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Curator bestellt, und hiemit erinnert:

Es sei Matthäus Sterl von Sabočovo Nr. 6 wider denselben die Klage peto. 151 fl. sammt Zinsen und Kosten sub praes. 10. März 1876, Z. 1669, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

13. Juni 1876,

vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des § 18 der allerb. Einl. vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als curator ad actum auf Gefahr und Kosten bestellt wird.

Dessen wird derselbe mit dem verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. März 1876.

F. Kernreuter,
Wien, Hernals, Hauptstraße Nr. 115, an der
Herdebahn.

**Wirksamsten
Schutz
gegen
Feuer.**



Die sicherste und wirksamste Hilfe gegen im
Innern von Wohnungen, Gewölben, Magazinen,
Werkstätten entstehenden Brände gewähren meine
neu konstruirten

Haus- und Quartierspritzen
(auch als Gartenspritze verwendbar).

Illustrirte Preiscurante hierüber, sowie über
meine großen Feuerlöcher, Löscheräte, Feuer-
wehrausrüstungen, Brunnenschöpfer, Wein- und
Bierwerke, "Spiritus", Del., Petroleumlampen
und Schläuche werden franco versendet. (661)15-10

(1587—2) Nr. 1989.

Curatelverhängung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach
wird hiemit bekannt gemacht, daß das
hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Ver-
ordnung vom 8. Februar 1876, Z. 1026,
auf Grund der gepflogenen Erhebungen
die Antonia Bahor von St. Veith Nr. 74
für blödsinnig erklärt habe, solche unter Cu-
ratel gesetzt und derselben Franz Wisel
von Pöbberg Nr. 36 als Curator auf-
gestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 10ten
April 1876.

Mark 325,000

ist im glücklichsten Falle der größte Gewinn der großen vom
Staate Hamburg genehmigten und garantirten

270sten Geld-Lotterie.

Unter fortwährender Garantie und Aufsicht des Staates
stehend, sind bei diesem Unternehmen sowohl Solidität als gute
Einrichtung derart vereinigt, um die Theilnahme empfehlens-
werth zu machen. — Diefelbe enthält zusammen **43,400**
Gewinne, welche innerhalb 6 Monaten u. z. planmäßig in
7 Classen oder Abtheilungen zur Entscheidung kommen, darunter
befinden sich folgende bedeutende Gewinne:

1 à 250,000	1 à 25,000	1 à 2500
1 à 125,000	5 à 20,000	200 à 2400
1 à 80,000	6 à 15,000	5 à 2000
1 à 60,000	7 à 12,000	3 à 1500
1 à 50,000	11 à 10,000	412 à 1200
1 à 40,000	26 à 6000	621 à 500
1 à 36,000	55 à 4000	Reichsmark.
3 à 30,000	1 à 3000	etc. etc.

Für die Ziehung erster Classe kosten:
Ganze Original-Loose Mark 6. oder ö. W. fl. 3. 50.
Halbe " " " 3. " " " 1. 75.
Viertel " " " 1 1/2. " " " 90.

Gegen Entrichtung obigen planmäßigen Betrages oder
Postnachnahme versenden wir die mit dem Staatswappen ver-
sehenen Originallose unter Beifügung des amtlichen Verloosungs-
planes. Die amtlichen Gewinnlisten sowie die Aus-
zahlung der Gewinne erfolgt sofort nach Ziehung. Das Ver-
trauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, läßt
uns bedeutende Aufträge erwarten, solche werden bis zu den klein-
sten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt
und verschwiegen ausgeführt.

Aufträge für die erste Gewinn-
ziehung nehmen wir bis **31. Mai d. J.**
entgegen. Man beliebe sich baldigt und direct zu wenden an
Valentin & Co.,
Staats-Effekten-Händler,
Hamburg.

Wiener Weltausstellung 1873 Verdienstmedaille.

Niederlage

der k. k. priv.

Klattauer Wäschefabrik
von
Rosenbaum & Perelis
bei
A. J. Fischer
Laibach, Kundschaftsplatz Nr. 222.
Verkauf zu Fabrikspreisen.
Preiscurante auf Verlangen gratis.
Für schöne und gute Ware
wird garantiert. (1047) 18—5




Für nur 7 fl. 50 kr.

bekommt man nachstehende echte Britannia- und China Silber-Tischgarnitur. Britanniasilber ist das einzige Metall, welches immer weiß
wie Silber bleibt; es soll daher jede Familie, der die Gesundheit und das Wohl ihrer Mitglieder am Herzen liegt, alles Blech- oder Pakfong-
Tischzeug entfernen und durch dieses Britanniasilber ersetzen, **da Pakfong Gift ist!** — Die Garnitur besteht aus folgendem:

12 Stück schweren Suppentöpfeln,	2 Stück Leuchtertassen aus China Silber,
12 " dieselben Kaffeetöpfeln,	6 " Britanniametall-Wassergläser-Untertassen,
12 " Speisegabeln,	1 " große Präsentiertasse aus Britanniasilber,
12 " Speisemessern,	6 " Tassen für 6 Bestede, Kristall,
1 " großen massiven Suppenshöpfer,	1 " Pfeffer- und Salzhalter, Kristall,
1 " schönen schweren Milchschöpfer,	1 Paar schönen Tafelleuchtern aus Britanniametall,
3 " feinsten China Silber-Gierbedchern,	1 prachtvollen Salon-Petroleumlampe, 18 Zoll hoch, sammt Cylinder.
1 " Zuckersreuer, China Silber,	

Diese sämtlichen Wirthschafts-Sachen kosten nur 7 fl. 50 kr.
Dieselbe Tischgarnitur, wo auch das Bestek von Britanniasilber ist, um 3 fl. 50 kr. theurer.

Dies alles nur 7 fl. 50 kr.

Englische Britanniasilber-Fabrikniederlage einzig und allein in Oesterreich: (474) 6—4

Wien, Praterstrasse Nr. 16.

(1674) Nr. 4151.

**Öffentliche
Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Lai-
bach wird bekannt gemacht, daß am
26. Mai 1876,
vormittags 9 Uhr die in die Gustav
Czap'sche Concursmasse gehörigen, (in
der Zündhölzfabrik, Polana = Vor-
stadt) zwei Zugpferde, ein Fohlen und
der vorhandene Heuvorrath im Wege
der öffentlichen Versteigerung gegen
gleich bare Bezahlung veräußert werden.
Laibach am 23. Mai 1876.

Kundmachung.

Die allgemeine Versammlung der Theilnehmer
der
wechselseitigen
Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz
findet
am 19. Juni 1876,
vormittags 10 Uhr, in der Landstube zu Graz statt.

Programm:

1. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1875.
2. Bericht des Revisionsausschusses über die Jahresrechnung pro 1875.
3. Voranschlag für das Jahr 1876.
4. Bericht und Anträge des Verwaltungsrathes infolge der Beschlüsse der
allgemeinen Versammlung vom 7. Juni 1875, betreffend:
a) die Reorganisierung des Beamtenstatus;
b) die Regelung der Pensionsansprüche des General-Secretärs.
5. Wahl der Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1876.
6. Allfällige Anträge.

Zu dieser allgemeinen Versammlung werden die p. t. Herren Ver-
einstheilnehmer, welche nach § 93 der Statuten der Gebäude-Abtheilung
und nach § 12 der Statuten der Mobilar-Abtheilung zur Theilnahme be-
rufen sind, **höflichst eingeladen.**

Der § 93 der Statuten der Gebäude-Abtheilung lautet:
"Zur Theilnahme an der allgemeinen Versammlung, zur Berathung und Abstimmung
bezüglich aller Verhandlungsgegenstände und Wahlen ist ausser den jeweiligen Mitgliedern des
Verwaltungsrathes jedes Mitglied des Vereines berechtigt, welches Objecte im Gesamt-Versi-
cherungswerth von 6000 fl. ö. W. in dem betreffenden Verwaltungsjahre bei der Anstalt versi-
chert und über vorläufige Anmeldung von der Direction eine Legitimationskarte, die es zum Ein-
tritt in die Generalversammlung berechtigt, erhalten hat."

Der § 12 der Mobilar-Statuten lautet:
"Das Recht, an der allgemeinen Versammlung der wechselseitigen Brandschaden-Versiche-
rungs-Anstalt für Steiermark, Kärnten und Krain und den ihr eingeräumten Befugnissen theil-
zunehmen, steht den Assccuraten der Mobilar-Abtheilung, sofern sie nicht als Mitglieder der
Gebäude-Versicherungsanstalt dieses Recht ohnehin schon besitzen, dann zu, wenn sie wenigstens
durch ein Jahr mit dem Einlagwerth von 6000 fl. versichert sind."

Graz am 12. Mai 1876.

Franz Graf v. Meran m. p.,
General-Director.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

„Echter Franck = Kaffee“

bester, feinsten Zusatz zu indischem Kaffee
von
Heinrich Franck Söhne in Ludwigsburg.

Besitzer der fünf Fabriken in Ludwigsburg, Rieth, Bretten, Weimsheim und
Großgartach.

Verfälsch durch die meisten besseren Spezereihandlungen hier und Umgegend.

Warnung!

Viele Fabricanten ahmen den Namen Franck in einer Weise nach, um ihr
Fabricat für das allseitig begehrte **echt Franck'sche** verkaufen zu können.
Das **einzig** äußere Erkennungszeichen des „echten“ Franck-Kaffees ist die
Unterschrift von **Heinrich Franck Söhne**. Alle Kisten, Pakete, die nicht den
Namenszug
„Heinrich Franck Söhne“
tragen, sind nachgemachtes Fabricat. Wir bitten daher dringend, doch beim Einkaufe
stets genau auf die Unterschrift als einziges äußeres Zeichen für den „echten“
Franck-Kaffee zu achten.
Laibach im Mai 1876. (1596) 10—3
Der Vertreter von **Heinrich Franck Söhne** in Ludwigsburg:
Johann Lininger in Laibach.

Beachtungswerth für Damen.

Um ein geringes Honorar lehre ich gründlich das Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden der Damen- und Kinderkleider nach einer sehr leicht faßlichen geometrischen Berechnung, wie auch das Entnehmen der Schnittmuster, dieselben nach jedem beliebigen Maß gut passend zu richten.

M. Wenko,

(1663) 2-1
Lehrerin,
Alter Markt Nr. 16, II. Stock.

Zwei Zimmer

mit kleinem Vorzimmer, auch als Küche verwendbar, sind sogleich mit oder ohne Möbel zu vermieten. - Anfrage in der Expedition dieses Blattes. (1662)

Wohnung.

In der Herrngasse Nr. 209 ist für Michaeli eine schöne Wohnung mit vier Piecen im II. Stock, gassenwärts, zu vergeben. Näheres St. Peter-vorstadt Nr. 12. (1666) 3-1

Grosser (143) 37

Bauplatz

in der Nähe des hiesigen Südbahnhofes wird als ganzer Complex oder parzellenweise zu den annehmbarsten Bedingungen verkauft. Näheres im Annoncen-Bureau (Fürstenhof 206).

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. (1) 30

Specialarzt,
Univeritäts-Professor u. h.
Dr. Bilsanz,
Wien, Stadt, Franzens-Ring 22.
heilt gründlich ohne Verunstaltung
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz) sowie alle
geheime u. Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11-4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz
behandelt und werden die
Arzneien besorgt.
Ebenfalls selbst ist zu haben das
Büchlein (5. Auflage):
Die geschwächte Manneskraft
deren Ursachen und Heilung.
von **Dr. Bilsanz.** Preis 2. R. 3. W.

(2537) 300-115

Zwei Ponies

sammt Geschir und Wagen werden billig verkauft. Näheres im Annoncen-Bureau Wüller in Laibach. (1612) 3-2

Hamburger Geld-Lotterie,

genehmigt und garantiert durch die Regierung.
Die Haupttreffer betragen ev.:
375,000 Reichsmark,
250,000 Reichsmark,
125,000 Reichsmark,
80,000 Reichsmark,
60,000 Reichsmark,
50,000 Reichsmark,
etc. etc.
Zusammen enthält die Lotterie 43,400 Gewinne im Betrage von
7 Million 771,800 Reichsmark,
welche in 7 Abtheilungen unter Controle des Staates entzifferten werden.
Der kleinste Gewinn ist bedeutend größer wie der Ankaufspreis eines Looses.
Sant amtlicher Feststellung kostet
1 ganzes Orig.-Loos ö. W. fl. 3. 30.
1 halbes " " " " " 1. 65.
1 viertel " " " " " 83.
Gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten, Coupons etc. etc. oder auch gegen Postnachnahme verfährt unterzeichnete Firma die Originalloose rechtzeitig für die 1te Ziehung nach allen Plänen. Ausführliche amtliche Verlosungspläne werden jedem Briefe beigelegt und nach Ziehung die Ziehungsliste sofort zugefandt. - Ueber die gewonnenen Gelder kann sofort disponirt werden.
Für die 1te Ziehung werden Bestellungen bis
31. Mai d. J.
entgegengenommen bei dem Bankhause
JSENTHAL & Co.,
vom Staate ange stellt.
Hauptdirektion d. Braunsch. u. Hamb. Lotterie.
Hamburg.

Steiner. (1660) 3-2

Gasthaus zur „Stadt Laibach“

Bahnhofgasse 115
Schreiner Märzenbier,
vorzüglicher Qualität, gute und billige Weine; daselbst Bier-Depôt des Herrn Franz Schreiner aus Graz. (236) 32

Simbeeren-Ertrags-Verpachtung.

Am 24. Juni l. J., vormittags 10 Uhr, wird bei der Vermögens-Verwaltung der Stadt Stein die Verpachtung der Simbeeren-Sammlung im städtischen Walde Feistritz für das Nutzungsjahr 1876 stattfinden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Vermögens-Verwaltung der l. f. Stadt Stein am 20. Mai 1876.

Joh. Murnik,
Obmann. (1643) 3-2

Man biete dem Glücke die Hand!
375.000 R.-Mark
oder
218,750 Gulden

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allernueste grosse Geldverlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **43,400 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375,000** oder Gulden **218,750 S. W.,** speciell aber

- 1 Gewinn M. 250,000,
- 1 Gewinn M. 125,000,
- 1 Gewinn M. 80,000,
- 1 Gewinn M. 60,000,
- 1 Gewinn M. 50,000,
- 1 Gewinn M. 40,000,
- 1 Gewinn M. 36,000,
- 3 Gewinne M. 30,000,
- 1 Gewinn M. 25,000,
- 5 Gewinne M. 20,000,
- 6 Gewinne M. 15,000,
- 7 Gewinne M. 12,000,
- 11 Gewinne M. 10,000,
- 26 Gewinne M. 6000,
- 55 Gewinne M. 4000,
- 200 Gewinne M. 2400,
- 412 Gewinne M. 1200,
- 621 Gewinne M. 500,
- 700 Gewinne M. 250,
- 24,350 Gewinne M. 138, etc.

(1862) 12-8

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

- 1 ganzes Orig.-Loos nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
- 1 halbes " " " " " 3 " 1 3/4,
- 1 viertel " " " " " 1 1/2 " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.
Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.
Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.
Vorausichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **31. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg,
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anlehenslose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Wichtig für Kranke.

Allen Kranken wird das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
oder „Hilfe in allen Schwächezuständen des männlichen Geschlechts“, Preis 2 fl., angelegentlich empfohlen. (S. 31940)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von **G. Poenide's Schulbuchhandlung, Leipzig.** (1347) 8-2
Dieses Buch wurde von Regierungs- und Wohlfahrtsbehörden empfohlen.
Man achte genau auf den Titel.

Mahd.

Die heurige Mahd der Koren'schen Prulawiese ist in vier Theilen zu verpachten.

Das Nähere bei der Eigenthümerin in der Polana-Vorstadt Haus-Nr. 66. (1652) 3-1

Bur gefälligen Beachtung!

Ergebnis Gefertigter beehrt sich hiemit, einem p. t. Publikum die Anzeige zu machen, daß er nebst dem bis Michaeli innehabenden Verkaufsstelle in der Zudengasse

am Hauptplatz Nr. 168 im Mally'schen Hause ein weiteres Verkaufsstelle für Nähmaschinen, Apparate, Seide, Zwirn u. eröffnet hat, dankt für das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen und bittet, ihm selbes auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.
Laibach 23. Mai 1876.

(1667) 3-1 **Franz Detter.**

Dank und Anempfehlung. Gasthaus „zur Sternwarte“ (Virant).

Ich fühle mich verpflichtet, allen meinen geehrten Gästen für den bisherigen freundlichen, zahlreichen Besuch meiner Gasthauslokalitäten den wärmsten Dank auszusprechen und unter einem dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich den neu restaurierten, nun **schattigen Garten** mit Regelmäßigkeit heute eröffne. **Kosler Märzenbier,** auf Eis gelagert, gute Weine und billige **Stiche** werden den geehrten Gästen geboten, überdies billige Abonnements für Mittagstisch angenommen.
Einem recht zahlreichen Besuche empfiehlt sich
(1665) 3-1 hochachtungsvoll

Valentin Gerçar,
Gastwirth.

Hotel Kaiserkrone, Graz.

Zur Reisesaison empfehle ich mein altrenommiertes, vor kurzem bedeutend vergrössertes und mit allem Comfort eingerichtete Hotel, mit vorzüglicher Restauration, bei billigen Preisen.
Eigene Hotel-Omnibusse verkehren zu allen Zügen.

(1664) 2-1 **G. Ruhsam,**
Hotelbesitzer.

Für die
Lägersteinbruchgesellschaft Regensberg bei Zürich
werden gesucht
50-60 tüchtige Steinhauer, Steinbrecher, Grdarbeiter,
(1607) 2-2 sowie ein tüchtiger
Steinmek-Polier.

Das grösste Lager
Damen- Hüte Putz-
von fl. 2.50 bis fl. 20
ist unfeilfertig in dem allgemein bekannten Damen-Modensalon, I. Stock, der
Anna Fischer, Laibach.
(1617) 3-2